

Aktuelle Information des Dialogforums Flughafen Wien.

# NEWSLETTER

## Dialog – der richtige Weg



Die öffentliche Erörterung der geplanten 3. Piste am Flughafen Wien hat die Einschätzung der Dialogforumsmitglieder erhärtet: im UVP-Bescheid werden Lärmgrenzwerte der Gutachter und Behördenauflagen wahrscheinlich deutlich hinter dem Schutzniveau zurückbleiben, das Mediationsvereinbarungen und Maßnahmen des Dialogforums gegen Flugverkehrsbelastungen bieten.

Der Dialog hat konkrete Maßnahmen erbracht. Wer auf das Behördenverfahren gesetzt hat, steht bislang mit leeren Händen da.

Anrainergemeinden und Bevölkerung profitieren schon heute von der Umsetzung der Nachtflugregelung, des Lärmschutzprogramms u.a. Maßnahmen gegen Flugverkehrsbelastungen. Damit ist der Dialog der richtige Weg, an dem die Mitglieder des Dialogforums auch in Zukunft am Dialog festhalten werden.

Wolfgang Hesina  
(Geschäftsführer Dialogforum)



## Internationaler Vergleich – geringe Beteiligung bei Erörterung der 3. Piste

Im Rahmen der öffentlichen Erörterung der geplanten 3. Piste haben sich an 8 Tagen rund 110 Personen in insgesamt knapp 39 Stunden mündlicher Erörterung zu 9 Themenblöcken zu Wort gemeldet. Die UVP-Behörde ist von einer stärkeren Beteiligung ausgegangen.

Maßgeblich dafür dürften neben dem Start der Erörterung in der letzten Ferienwoche auch das schöne Wetter und andere Faktoren gewesen sein. Die Mitglieder des Dialogforums waren an allen Verhandlungstagen präsent. Zum Vergleich: in Frankfurt hat die Anhörung zur neuen Startbahn rund ein halbes Jahr in Anspruch genommen, obwohl jede Woche vier Verhandlungstage mit jeweils ca. zehn Verhandlungsstunden abgewickelt wurden.

## Stellungnahmen des Dialogforums dominierten öffentliche Erörterung

Die Stellungnahmen der Dialogforumsmitglieder haben die öffentliche Erörterung geprägt, rund die Hälfte der Wortmeldungen erfolgten

durch Mitglieder des Dialogforums. Neben den BürgermeisterInnen aller Anrainergemeinden haben sich die VertreterInnen der Bürgerinitiativen der Arge gegen Fluglärm zum Teil sogar mehrfach zu allen Themenblöcken geäußert.

## Viele Kritikpunkte an Behörden- und Umweltverträglichkeitsgutachten

Die Kritik der Dialogforumsmitglieder betraf Verhandlungsführung sowie Qualität und Aussagen der Behördengutachten Lärm und Umwelthygiene sowie die zumutbaren Lärmgrenzwerte. Die Mediationsvereinbarungen sind in den Behördengutachten größtenteils unerwähnt geblieben und der medizinische Gutachter hat höhere Grenzwerte zugelassen als in Deutschland.

Die Gutachter ignorierten auch die im Mediationsverfahren vereinbarten viel besseren Dauerschallpegel, ab denen das Lärmschutzprogramm umgesetzt wird (54 Dezibel am Tag und 45 Dezibel in der Nacht) und die Begrenzung des Lärmteppichs ab dem Jahr der Eröffnung, ab dem die Zahl der Betroffenen nicht zunehmen darf. Heftig kritisiert wurde die UVP-Behörde auch weil sie die Nachtflugregelung mit der Reduktion der Starts und Landungen auf 3.000 in der Nachtkernzeit zwischen 23:30 Uhr und 05:30 Uhr nicht aufgegriffen hat.

## Fazit – Arbeit im Dialogforum auch in Zukunft wichtig

Die sich für den UVP-Bescheid abzeichnenden Auflagen und Vorgaben sind den Parteien im UVP-Verfahren in vielen Bereichen viel zu gering. Die Dialogforumsmitglieder werden deshalb genau darauf achten, dass der UVP-Bescheid nicht die Umsetzung der viel besseren Maßnahmen gegen Flugverkehrsbelastungen und die Verhandlung der An- und Abflugrouten eines 3-Pisten-Systems behindert.

# Meinung der Nachbargemeinden: 3. Piste muß ökonomisch und ökologisch ausgewogen sein



BürgermeisterInnen der Anrainergemeinden und Mitglieder der Arge gegen Fluglärm informieren die Journalisten über ihre Stellungnahmen im Rahmen der öffentlichen Erörterung.

## **Nachhaltiger Entwicklungsansatz ist für die Flughafenregion entscheidend**

Die Nachbargemeinden des Flughafens haben sich auf gemeinsame Standpunkte im Zusammenhang mit der geplanten 3. Piste am Flughafen Wien festgelegt. Die BürgermeisterInnen bekennen sich zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Flughafens, fordern aber mit Nachdruck, dass die Realisierung der geplanten 3. Piste ökonomisch und ökologisch ausgewogen erfolgen muss. Der Wohlstand der Bevölkerung ist den Nachbargemeinden des Flughafens ebenso ein Anliegen, wie die Erhaltung der Lebens- und Umweltqualität.

## **Anrainergemeinden haben bei Erörterung viele Forderungen erhoben ...**

Durch die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) haben die Nachbargemeinden klare Aussagen und Auflagen zu den unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen der geplanten 3. Piste erwartet. Die öffentliche Erörterung hat gezeigt, dass Auflagen und Lärmgrenzwerte der Behördengutachter nicht ausreichen, die schädliche, belästigende oder belastende Auswirkungen des Vorhabens auf die Region zu verhindern. Die Anrainergemeinden haben deshalb intensiv eingefordert, die Mediationsvereinbarungen und die Maßnahmen aus dem Dialogforum als Maßstab für den UVP-Bescheid zu nehmen.

## **Maßnahmen gegen Bodenlärm ...**

Den Anrainergemeinden ist wichtig, dass es im Bereich „Bodenlärm“ zu möglichst geringen

Umweltbelastungen durch Flugzeuge und Servicefahrzeuge auf Rollwegen und Vorfeld sowie durch Ziel- und Quellverkehr zu und vom Flughafen kommt.

Flugzeugverkehr am Boden und Fahrzeugverkehr müssen laufend überprüft und alle Möglichkeiten einer Reduzierung des Lärms und der Schadstoffe umgesetzt werden. Die öffentlichen Anbindungen sollen durch Taktverdichtung und ein günstiges Tarifangebot attraktiver werden.

## **Lärmschutzdämme und -wälder ...**

Im Bereich Lärmschutz ist es von großer Bedeutung, die schon derzeit starke Betroffenheit der BürgerInnen im Nahbereich des Flughafens nicht ansteigen zu lassen. Die Anrainergemeinden haben deshalb in der Erörterung gefordert, dass die naturnahen Lärmschutzdämme, Wälder und Ersatzpflanzungen jedenfalls umgesetzt werden müssen.

## **Nachtflugregelung und Deckelung der 54 Dezibel Lärmzone**

Unbedingt umzusetzen sind nach Meinung der Anrainergemeinden auch zwei Maßnahmen aus dem Mediationsvertrag, nämlich die Nachtflugregelung und die Vereinbarung, dass die 54 Dezibel Lärmzone gedeckelt wird.

## **Schutz der Landwirtschaft ...**

Im Themenbereich Boden und Natur muss trotz der für die 3. Piste benötigten Flächen die Wirtschaftbarkeit von Landwirtschafts- und Grünflächen gewährleistet bleiben.

## **Anrainergemeinden werden auch in Zukunft mitreden**

Zur Festlegung der Flugrouten und Verteilung der Starts und Landungen soll das vereinbarte Verhandlungsverfahren im Dialogforum gestartet werden. Der UVP-Bescheid darf keine Bestimmungen enthalten, die es in Zukunft unmöglich macht, laufend an Maßnahmen zu arbeiten, um die Flugverkehrsbelastungen so gering wie möglich zu halten.

Die Entwicklungschancen müssen genutzt werden und gleichzeitig die Umweltbelastungen so gering wie möglich gehalten werden. Deshalb wird auch eine Erweiterung der Lärmmessstellen gefordert.

# ARGE-Meinung: Bürgerbeteiligung im UVP-Verfahren unbefriedigend – Forderungen sind zu berücksichtigen

## UVP-Verfahren – Bürgerbeteiligung unerwünscht?

Die Öffentlichkeitsbeteiligung im UVP-Verfahren zur geplanten 3. Piste wurde weitestmöglich hintangehalten. Das Verfahren selbst wurde bisher so mangelhaft durchgeführt, dass die ARGE gegen Fluglärm eine Neuauflage gefordert hat. Der nie aufgelegte Zeitplan, die Nichtauflage der geänderten Prognose, die fehlende Information über die Sicherheitszonen etc. sollten Grund genug sein.

## Behörde ignoriert Maßnahmen aus Mediationsvertrag

Obwohl die Flughafen Wien AG Maßnahmen des Mediationsvertrages gegen Flugverkehrsbelastungen in das Vorhaben eingearbeitet hat und zum Bestandteil des Vorhabens erklärte, wurden diese nicht in die Auflagen übernommen, obwohl es die gesetzliche Möglichkeit dazu gibt, sagt doch das UVP Gesetz 2000 im § 16 Abs. 2, dass Mediationsergebnisse von der UVP Behörde berücksichtigt werden können.

## Lärm- und Umwelthygienegutachten – heftige Kritik

Lärm- und Umwelthygienegutachten enthalten Aussagen, die erhebliche Zweifel an Informationsstand und Intentionen der Gutachter rechtfertigen. Der Spielraum für eine ausreichende Vorsorge im Bereich andauernder Belastungen wäre in Bezug auf Belästigung und Gesundheitsgefährdung jedenfalls zugunsten der Betroffenen auszunützen gewesen. Das ist jedoch unterblieben.

Die Lärmschutzkriterien aus der Mediation wurden ignoriert, die Werte der Behördengutachter liegen 10 Dezibel höher und selbst die Werte des „Deutschen Fluglärmgesetzes 2007“ sind bis zu 7 Dezibel besser. Die Gutachter lassen damit in Österreich höhere Lärmwerte als auf deutschen Flughäfen zu. Die Beurteilung der Gutachten ist deshalb inakzeptabel, mangelhaft und tendenziös, schützen doch die Auflagen die Bevölkerung nicht ausreichend.

## ARGE gegen Fluglärm hat viele Forderungen gestellt

Auch die Auflagen des Raumplanungsgutachtens sind ungenügend. Es gibt keine Planungssicherheit und Orientierung für die Entwicklung



der Region, wären doch weitere Widmungen von Wohnbauland in potentiell belasteten Gebieten möglich. Die ARGE fordert deshalb mit Nachdruck die Festsetzung all jener Auflagen, die eine nachhaltige Raumplanung ermöglichen. Auch die Liegenschaftseigentümer, die von der neuen Sicherheitszone betroffen sind, müssen rechtzeitig und umfassend über die rechtlichen Konsequenzen informiert werden.

## Nachtflugregelung und Lärmschutzprogramm wichtig für Umweltverträglichkeit

Ebenfalls gefordert wird, dass der Anflug auf Piste 11R nur gekurvt erfolgt und ein gerader Anflug untersagt wird. Die vereinbarten Nachtflugregelungen inklusive Nachtflugdeckel müssen zur Gänze als Mindeststandard für alle übernommen und die bilateralen Vereinbarungen aus dem Mediationsvertrag in der Raumordnung umgesetzt werden. Die Kriterien für den Lärmschutz sind zu verbessern, da sie fehlerhaft, widersprüchlich und unzureichend sind.

Die ARGE gegen Fluglärm beurteilt die geplante 3. Piste am Flughafen Wien aus heutiger Sicht eindeutig als nicht umweltverträglich, wenn sich der UVP-Bescheid nicht an den Grenzwerten und Maßnahmen aus Mediationsvertrag und Dialogforum orientiert.

Sie erreichen die ARGE über die Website [www.arbeitsdialog.at](http://www.arbeitsdialog.at), E-Mail: [arbeitsdialog@aon.at](mailto:arbeitsdialog@aon.at)

Die VertreterInnen der Arge gegen Fluglärm haben sich intensiv in der Erörterung der dritten Piste eingebracht und Stellungnahmen zu allen Themenblöcken abgegeben.



# Pressestimmen zur öffentlichen Erörterung der 3. Piste



Viele Wortmeldungen der Dialogforummitglieder finden sich in der Berichterstattung der Medien.

## Medienberichterstattung – starke Präsenz der Dialogforummitglieder

Die öffentliche Erörterung der geplanten 3. Piste im Rahmen des UVP-Verfahrens hat ein entsprechendes Echo in der Berichterstattung der Medien nach sich gezogen. Die Medienberichterstattung konzentrierte sich in der ersten Verhandlungswoche auf die grundsätzlichen Stellungnahmen sowie die Statements zu den besonders konflikträchtigen Themen Lärm, Gesundheit und Umwelthygiene. Insbesondere die BürgermeisterInnen der Anrainergemeinden und die Mitglieder der ARGE gegen Fluglärm standen den Journalisten für Interviews zur Verfügung und verdeutlichten ihre Standpunkte.

### Der Standard

**30.08.2011:** „Viele bezweifeln, dass die Verhandlung viel ändern wird. Das ganze ist eher eine Präsentation, sagt **Manfred Schweighart von der Bürgerinitiative Gegenschall**. Bei einer Verhandlung bringen sich zwei Seiten ein. „Wir können nicht so aggressiv auftreten“, sagt Schweighart. „Aber dafür haben wir auch etwas erreicht.“

**31.08.2011:** Die geplante dritte Piste am Wiener Flughafen sei „eine Lebensader für den Erfolg der Tourismus- und Kongressdestination Wien“, ist der Wiener Tourismusdirektor Norbert Kettner überzeugt.

**31.08.2011:** Niki Lauda versteht nicht, warum sich die Politik nicht auf eine Lärmschutzregelung einigen kann. „Aber es ist doch logisch, dass wenn ich einen Flughafen habe und mehr

Passagiere nach Wien bringen will, ich irgendwann eine dritte Piste brauche.“

**08.09.2011:** Durchaus kritisch geäußert hat sich das **Dialogforum Flughafen Wien** nach Abschluss der UVP-Verhandlung zur geplanten dritten Piste. Die öffentliche Anhörung habe die Meinung bestätigt, dass im UVP-Verfahren auf Basis gesetzlicher Grundlagen nur wenige weitreichende Maßnahmen gegen Flugverkehrsbelastungen festgelegt werden können „als im Mediationsvertrag und im Dialogforum schon jetzt vereinbart sind und umgesetzt werden.“

**08.09.2011:** „Ohne Mediation und Dialogforum würde es traurig ausschauen, unsere Vereinbarungen sind die einzigen konkreten Maßnahmen gegen Flugverkehrsbelastungen. Alle diesbezüglichen Einwendungen wurden seitens der Behörde und ihrer Gutachter zurückgewiesen. Das Positivste an der Anhörung war, dass die Flugverkehrsvertreter sich mehrfach zur Einhaltung der zivilrechtlichen Vereinbarung aus dem Mediationsverfahren bekannt haben“, stellt **Alfred Höllrigl, Obmann der ARGE gegen Fluglärm** fest.

### Der Kurier

**07.09.2011:** Am letzten Tag blieb das öffentliche Interesse einmal mehr hinter den Erwartungen. Nach insgesamt 38,5 Stunden Redezeit und 120 mündlichen Einwänden fällt die Bilanz zwiespältig aus. Von Behördenseite wird der „ruhige, sachliche und korrekte Ablauf“ hervorgehoben, während die Bürgerinitiativen nach acht Tagen Zweifel an der Verhandlung und ihrer Sinnhaftigkeit hegen.

**07.09.2011:** **Viktor Horak von der ARGE gegen Fluglärm** äußert die Hoffnung, „... dass nicht schon alles fixiert und die Verhandlung nicht nur ein Formalismus war“. Er kritisiert, dass die An- und Abflugrouten nicht Bestandteil des UVP-Verfahrens waren. Gerade diese stellten die „Hauptursache für die Lärm- und Umweltbelastung der überflogenen Gebiete dar.“

**07.09.2011:** Resümee des Kuriers: „Die Forderung, das Verfahren neu aufzurollen und Gutachten grundsätzlich zu überarbeiten, dürften jedoch ein frommer Wunsch der Pistengegner bleiben.“

## Impressum

**Herausgeber & Medieninhaber:**  
Verein Dialogforum Flughafen Wien  
Postfach 3, 1300 Wien  
[www.dialogforum.at](http://www.dialogforum.at)

**Gesamtreaktion:** Verein Dialogforum  
**Fotos:** ARGE gegen Fluglärm,  
Flughafen Wien AG, Foto Helmreich, NÖN  
**Grafik & Prepress:** atelier max schinko  
**Druck:** Riedeldruck GmbH